

Das "Silberne Kannderl"

Anglikanische Akkordsymbole

Text und Melodie: F.P. Friedrich

♩ = 72

(1) (3/4-Takt)

In an ganz klan Gasserl am Lichtentaler Grund
 War's Wirtshaus zum "silbernen Kannderl"
 Die Wirtin und's Töchterl war'n g'smackig und rund
 Der Wirt recht a kreuzfidel's Manderl
 Die Stammgäst' san g'sessen glücklich beim Tisch,
 weil nirgends das Weinderl so guat war und frisch,
 und Essen war billig und guat,
 wia's der Weana halt gern haben tuat.
 Wer amal nur dort war, der war auf jeden Fall
 glei' Stammgast beim "Kannderl" im Liachtental.

(Refrain: 4/4-Takt)

Du liabes, altes Haus, schaut mi' so freundlie'h an
 und sagst: Geh komm zu mir, schaff dir a Glaserl an.
 bist amol bei mir drinn, kommst sicher alle Tag
 weil i a Wirtshaus bin, so nach 'n alten Schlag.

(2) (3/4-Takt)

Heut is s "silberne Kannderl" a großes Restaurant
 mit Spiegeln und aufputzte Tafeln.
 Und drinnen, da sitzen die noblichen Leut'
 und essen mit silbernen Gabeln.
 Die Leut; die san g'spreizt und es wird am net klar,
 daß das amal so a liabs Wirtshäusl war,
 wo 's Glück aus de Fenster hat g'lacht
 in der Fruah und z'Mittag und auf d'Nacht.
 Da denk i zurück an die wunderschönen Jahr,
 wo 's "silberne Kannderl" noch kleiner war.

(Refrain: 4/4-Takt)